

Zur Losung vom 9. Juni 2022

Ist's nicht so: Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie.

1. Mose 4,7

Zur Freiheit hat uns Christus befreit!

Galater 5,1

Zur Freiheit hat uns Christus befreit!

Wann fühlst du dich frei? Wo können Sie befreit aufatmen?

Auf einem Berggipfel, im Wald – fern von allem anderen? Oder in der Gesellschaft von lieben Menschen? Wenn eine Prüfung geschafft ist?

Geht das eigentlich: Freiheit als Dauerzustand?

Ich denke, es ist wie mit der Liebe. Du musst einem geliebten Menschen immer wieder sagen oder anders ausdrücken, dass du ihn liebst. Sonst bleibt die Liebe irgendwann auf der Strecke.

Genauso ist es mit der Freiheit. Immer und immer wieder nimmt mich ja anderes gefangen. Die Angst vor der dann nächsten Prüfung, die Angst vor dem Abschied von lieben Menschen und damit verbunden die Sorge, ob man auch in anderer Umgebung bestehen kann. Oder das Zögern vor dem Abstieg nach einem Gipfel-Erlebnis. Die Angst vor dem Auftauchen aus der Deckung des Waldes.

Dann will ich mir sagen lassen: das alles, Prüfung, andere Menschen mit ihren Kommentaren, die Niederungen des Lebens, die mich binden und mir Kraft rauben, das ist nicht das Entscheidende. Sondern das Entscheidende ist die Liebe, mit der Gott mich ansieht wie seinen geliebten Sohn und seine geliebte Tochter. Das gibt mir immer wieder neu die Freiheit. – Und: Was kann mir dann schon passieren?